

Sicherheit hat einen Namen:

Seareq Sicherheits- und Rettungsequipment

ENGINEERING SAFETY

Made in Germany



Verlass dich nicht auf andere ...

HELP YOURSELF!

eños®

„... die müssen dich retten ...“

... ist ein viel zitierter Satz, den Wassersportler oft von Verkäufern hören, wenn sie sich für Notrufsender interessieren. Mit „die“ sind die Berufsschiffahrt und alle anderen Boote gemeint.

Der Satz klingt beruhigend und plausibel.

Aber stimmt er auch? Ist es wirklich so, dass alle anderen ihren Kurs ändern müssen, um mir zu helfen? Oder bin ich verlassen, wenn ich mich auf andere verlasse ...? Was viele Wassersportler nicht wissen: „Die“ (anderen) müssen keineswegs immer retten! Viele *können* gar nicht direkte Hilfe leisten!

Augen auf, vor dem Kauf!

Das oberste Gebot ist, sich vor dem Kauf genau zu erkundigen, wie das bevorzugte Rettungssystem funktioniert, wie die Rettungskette aufgebaut ist und welche Bedingungen es an den Wassersportler stellt. Denn wer sich internationaler Notrufsysteme bedient, *muss* die vorgeschriebenen Standards einhalten; nur die führen zur schnellstmöglichen Rettung! Hält man sich nicht an diese Regeln, ist eine Rettung *nicht* gewährleistet, weil sie u. U. gar nicht erst eingeleitet wird!

Sehr viele Fehlalarme

Es gibt unterschiedliche Rettungs-Systeme für Wassersportler, die auf verschiedene Weise die Sicherheit auf See erhöhen. Dabei haben die meisten Systeme eines gemeinsam: Sie leiden unter einer extrem hohen Fehlalarmquote!

Darunter leiden natürlich auch die Rettungsinstitutionen, weswegen Alarme erst auf Echtheit geprüft werden, ehe der Einsatz beginnt. Da jede Rettungsaktion die Seenotretter für andere Notfälle blockiert, ist die Überprüfung des Notrufs sehr wichtig.

Gedankenlosigkeit, grobe Fahrlässigkeit, Missbrauch

Hintergrund für die vielen Fehlalarme sind technische Mängel der Geräte. Meistens ist es jedoch der gedankenlose Umgang mit den Notrufsendern seitens der Wassersportler, die ihn einfach nur mal ausprobieren wollen, um zu gucken, was passiert ... oder die ihn nur zum Scherz aktivieren! Unglaublich — aber wahr!

Deswegen wird weltweit strikt auf die korrekte Anwendung der Notrufsender geachtet. Wer das nicht befolgt, dem wird u. U. nicht geholfen! Die folgende kurze Übersicht zeigt einige Notrufsysteme und ihre Anforderungen, die sie an den Nutzer stellen:

KANAL 16 / CHANNEL 16

Ein Sprechfunkkanal, auf dem verbal Hilfe angefordert wird. Man *muss* das *Sprechfunkzeugnis* beherrschen um sich als seriöser Nutzer zu authentifizieren! Einfach nur "Mayday, Mayday, Mayday" zu rufen reicht nicht, solche Notrufe gelten nicht als echt!

DSC 70

Ein digitaler Notrufkanal, der ausschließlich Schiffen vorbehalten ist. Lediglich in den USA und Kanada ist er auch für Personen zugelassen, diese Regelung gilt aber nur für dortige Hoheitsgewässer. Erfordert eine Registrierung der Personen- und der Schiffsdaten.

AIS

Das Automatic Identification System (AIS) stammt aus der Berufsschiffahrt. Es wird auch von privaten Booten genutzt und als Mensch-über-Bord-System verwendet. Um AIS-Signale zu empfangen, ist ein spezieller AIS-Empfänger an Bord erforderlich! Nicht überall auf der Welt wird AIS technisch umfänglich unterstützt (z.B. Malediven).

Derzeit (Stand 2013) ist die Technik im internationalen SAR-Konzept (Search And Rescue) nicht geregelt und wird auch von der DGzRS nicht genutzt. [Quelle: FSR, Fachverband für Seenotrettungsmittel, Broschüre "Sicherheit an Bord", Seite 11].

Wichtig!

Vor dem Kauf ist sorgfältig zu prüfen, ob der präferierte Notrufsender alle Erwartungen erfüllt und ob die eigenen Kenntnisse ausreichen, den Sender korrekt zu bedienen — sonst ist im Notfall die Rettung nicht gewährleistet! Deswegen sollte man sich nur von einer kompetenten Fachkraft beraten lassen, die sich umfänglich mit Seenotrettungssystemen und internationalem Seerecht auskennt. Unabhängige und zuverlässige Beratung bieten u. a.: BSH, Bundesamt für Seeschiffahrt u. Hydrographie: www.bsh.de Bundesnetzagentur: www.bundesnetzagentur.de FSR, Fachverband für Seenotrettungsmittel: www.fsr.de.com